

Heraeus

Konzernabschluss 2010



Konzernabschluss

- 02 Konzernbilanz
- 04 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 05 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 06 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 07 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

- 08 Allgemeine Erläuterungen
- 12 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 27 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 47 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 54 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 55 Finanzielles Risikomanagement und Hedge Accounting
- 69 Sonstige Angaben

- 77 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2010

VERMÖGEN IN MIO. €	ANHANG	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	(1)	347,6	380,3
Wertpapiere	(1)	290,3	268,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	629,6	459,5
Kurzfristige Steuerforderungen		139,8	107,8
Übrige kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(3)	103,3	65,8
Vorräte – ohne Edelmetalle	(4)	332,4	263,6
Edelmetalle	(4)	665,3	399,8
Kurzfristige Vermögenswerte		2.508,3	1.945,1
Geschäfts- oder Firmenwerte	(5)	58,8	33,4
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(5)	171,4	83,6
Sachanlagen	(6)	688,0	672,4
Beteiligungen at Equity	(7)	137,0	102,4
Übrige Finanzanlagen	(7)	3,4	4,1
Langfristige Steuerforderungen		14,1	13,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	(8)	12,8	21,5
Latente Steueransprüche	(24)	83,6	52,7
Langfristige Vermögenswerte		1.169,1	983,8
Vermögen		3.677,4	2.928,9

KAPITAL IN MIO. €	ANHANG	31.12.2010	31.12.2009
Schuldscheindarlehen	(10)	–	50,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	295,0	177,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	50,4	105,7
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		92,4	34,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(13)	108,4	103,8
Kurzfristige Rückstellungen	(14)	136,1	66,7
Kurzfristiges Fremdkapital		682,3	537,7
Anleihen	(9)	247,9	–
Schuldscheindarlehen	(10)	249,7	249,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	0,3	3,6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(13)	34,6	27,2
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	299,4	253,7
Übrige langfristige Rückstellungen	(16)	36,4	58,2
Latente Steuerschulden	(24)	161,5	114,6
Langfristiges Fremdkapital		1.029,8	706,9
Gezeichnetes Kapital		210,0	210,0
Kapitalrücklage		127,8	127,8
Gewinnrücklagen		1.597,7	1.393,4
Sonstige Rücklagen		12,9	–59,1
Nicht beherrschende Anteile		16,9	12,2
Eigenkapital	(17)	1.965,3	1.684,3
Kapital		3.677,4	2.928,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

IN MIO. €	ANHANG	2010	2009
Umsatzerlöse	(18)	22.025,3	16.220,1
Materialaufwand		-20.675,7	-15.211,4
Personalaufwand	(19)	-607,6	-553,9
Abschreibungen	(5) (6)	-107,2	-102,9
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	98,6	99,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-353,4	-278,6
Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung	(22)	16,3	-1,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		396,3	171,1
Finanzergebnis	(23)	-37,8	-15,4
Ergebnis vor Steuern		358,5	155,7
Ertragsteuern	(24)	-98,1	-37,5
Jahresüberschuss		260,4	118,2
davon den Gesellschaftern des Konzerns zustehend		254,9	116,6
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	(25)	5,5	1,6

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

IN MIO. €	Betrag	Steueraufwand/	Betrag	Betrag	Steueraufwand/	Betrag
	vor Steuern	-ertrag	nach Steuern	vor Steuern	-ertrag	nach Steuern
	2010			2009		
Jahresüberschuss	358,5	-98,1	260,4	155,7	-37,5	118,2
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse:						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	74,1	-	74,1	-4,3	-	-4,3
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Bewertung von Available-for-Sale-Wertpapieren	6,7	-0,6	6,1	9,0	-1,3	7,7
Ergebniswirksame Auflösung der erfolgsneutralen Veränderung aus der Bewertung von Available-for-Sale-Wertpapieren im Jahresergebnis	-5,2	0,6	-4,6	-0,5	-0,2	-0,7
Erfolgsneutrale Veränderung aus Sicherungsgeschäften	-5,8	1,8	-4,0	12,2	-3,8	8,4
Ergebniswirksame Auflösung der erfolgsneutralen Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	0,6	-0,2	0,4	9,5	-2,9	6,6
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-32,0	9,3	-22,7	-7,6	2,4	-5,2
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	38,4	10,9	49,3	18,3	-5,8	12,5
Gesamtergebnis	396,9	-87,2	309,7	174,0	-43,3	130,7
davon den Gesellschaftern des Konzerns zustehend			304,2			129,1
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend			5,5			1,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

IN MID. €	ANHANG	2010	2009
Jahresüberschuss		260,4	118,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		101,0	77,2
Veränderung der Vorräte		-291,8	17,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-134,1	-80,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		106,5	20,3
Veränderung der Rückstellungen		49,0	3,1
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-24,2	-52,8
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und der übrigen finanziellen Vermögenswerte		-5,4	4,3
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		15,9	23,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(26)	77,3	131,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		3,8	13,2
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen		6,1	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-79,0	-104,1
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		-129,1	-12,0
Veränderung der übrigen finanziellen Vermögenswerte		-14,8	-109,4
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(27)	-213,0	-212,3
Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter		0,4	0,8
Gezahlte Dividenden einschließlich Dividenden an konzernfremde Gesellschafter		-31,4	-37,3
Einzahlungen aus der Begebung von verzinslichen Verbindlichkeiten		248,7	50,6
Auszahlungen für die Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		-126,5	-60,8
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(28)	91,2	-46,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-44,5	-127,9
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes		11,8	1,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		380,3	507,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(29)	347,6	380,3

FREE CASHFLOW

IN MID. €	ANHANG	2010	2009
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		77,3	131,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		3,8	13,2
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen		6,1	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-79,0	-104,1
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		-129,1	-12,0
Free Cashflow	(30)	-120,9	28,2

(ergänzende Anhangsangaben)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen			Bewertung von Available- for-Sale- Wertpapieren	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
			Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Finanz- instrumente					
IN MIO. €											
Eigenkapital zum 31.12.2008/01.01.2009	210,0	127,8	20,4	1.293,0	-60,9	-16,6	0,7	1.574,4	11,9	1.586,3	
Jahresüberschuss 2009	-	-	-	116,6	-	-	-	116,6	1,6	118,2	
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	-4,3	-	-	-4,3	-	-4,3	
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	15,0	-	15,0	-	15,0	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-5,2	-	-	-	-	-5,2	-	-5,2	
Bewertung von Available- for-Sale-Wertpapieren	-	-	-	-	-	-	7,0	7,0	-	7,0	
Gesamtergebnis 2009	-	-	-5,2	116,6	-4,3	15,0	7,0	129,1	1,6	130,7	
Ausschüttung	-	-	-	-35,3	-	-	-	-35,3	-2,0	-37,3	
Erstkonsolidierung von assoziierten Gesellschaften at-Equity	-	-	-	4,0	-	-	-	4,0	-	4,0	
Übrige Veränderungen	-	-	-	-0,1	-	-	-	-0,1	0,7	0,6	
Eigenkapital zum 01.01.2009	210,0	127,8	15,2	1.378,2	-65,2	-1,6	7,7	1.672,1	12,2	1.684,3	
Eigenkapital zum 01.01.2010	210,0	127,8	15,2	1.378,2	-65,2	-1,6	7,7	1.672,1	12,2	1.684,3	
Jahresüberschuss 2010	-	-	-	254,9	-	-	-	254,9	5,5	260,4	
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	74,1	-	-	74,1	1,4	75,5	
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-3,6	-	-3,6	-	-3,6	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-22,7	-	-	-	-	-22,7	-	-22,7	
Bewertung von Available- for-Sale-Wertpapieren	-	-	-	-	-	-	1,5	1,5	-	1,5	
Gesamtergebnis 2010	-	-	-22,7	254,9	74,1	-3,6	1,5	304,2	6,9	311,1	
Ausschüttung	-	-	-	-28,6	-	-	-	-28,6	-2,9	-31,5	
Übrige Veränderungen	-	-	-	0,7	-	-	-	0,7	0,7	1,4	
Eigenkapital zum 31.12.2010	210,0	127,8	-7,5	1.605,2	8,9	-5,2	9,2	1.948,4	16,9	1.965,3	

Konzernanhang

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2010

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der von der Heraeus Holding GmbH als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss für die Heraeus Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften Anwendung.

Das Geschäftsjahr umfasst das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der zum 31. Dezember 2010 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 28. Februar 2011 durch die Geschäftsführung zur Billigung durch den Aufsichtsrat freigegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, erfolgte die Kapitalkonsolidierung auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden buchmäßigen Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung verrechnet.

Für Gesellschaften, die nach dem Übergang auf IFRS (1. Januar 2004) erstkonsolidiert wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt sowie alle identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte separat ausgewiesen werden. Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Dieser wird einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wird. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze und sonstige konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind eliminiert. Wegen Geringfügigkeit wird bei assoziierten Unternehmen auf eine Zwischengewinneliminierung verzichtet. Schuldverhältnisse innerhalb des Konzerns sind aufgerechnet.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung im Wesentlichen identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Für zwei ausländische Tochtergesellschaften ist die funktionale Währung anstelle der Landeswährung der US-Dollar.

Im Konzernabschluss werden deshalb Aufwendungen und Erträge aus den Fremdwährungsabschlüssen zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenso erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wie die Differenzen aus der Anwendung von abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

In den lokalen Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

		STICHTAGSKURSE		DURCHSCHNITTSKURSE	
	1 EUR =	2010	2009	2010	2009
China	CNY	8,8173	9,7971	8,9830	9,5100
Großbritannien	GBP	0,8622	0,8893	0,8584	0,8915
Hongkong	HKD	10,3918	11,1041	10,3092	10,7916
Japan	JPY	108,86	133,05	116,50	130,23
Kanada	CAD	1,3357	1,5108	1,3665	1,5848
Korea	KRW	1.500,07	1.669,71	1.532,88	1.772,73
Schweiz	CHF	1,2524	1,4840	1,3831	1,5096
Singapur	SGD	1,7152	2,0121	1,8084	2,0216
USA	USD	1,3384	1,4399	1,3270	1,3944

Verwendung von Schätzwerten

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen sowie Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargelegt und betreffen die Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte, Finanzinstrumente, Werthaltigkeit latenter Steuerforderungen auf Verlustvorträge, Rückstellungen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte. Wesentliche Ermessensspielräume ergeben sich insbesondere bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie bei der Bewertung von Rückstellungen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Parameter werden kontinuierlich überprüft. Aufgrund der Unsicherheit vorgenommener Schätzungen und

getroffener Annahmen kann es zu Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden kommen.

Erstmalige Anwendung neuer bzw. geänderter Standards und Interpretationen

Folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2010 verbindlich:

- Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte“
- Überarbeitete Fassung und nachfolgende Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- Überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“ (in der Fassung des IASB vom April 2009)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“

Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretation und folgende Änderung einer Interpretation gelten ab dem Geschäftsjahr 2011 verbindlich:

- Überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- Änderung des IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgender Standard und folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- IFRS 9 „Financial Instruments“
- Amendment to IAS 12 „Income taxes“
- Amendment to IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“
- Amendment to IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“
- „Improvements to International Reporting Standards“ (in der Fassung des IASB vom Mai 2010)

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch den voraussichtlich ab 2013 anzuwendenden IFRS 9 werden zurzeit untersucht. Durch die übrigen neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen, Bankguthaben und Festgeldern zusammen.

In der Position „Wertpapiere“ werden kurzfristige Finanzinstrumente ausgewiesen, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können. Es handelt sich hierbei um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie um bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen mit Fälligkeit innerhalb des auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitwert der gegebenen Leistung ausgewiesen. Einzelfallbezogene Risiken werden unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen abgebildet.

In der Regel sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres fällig, so dass keine Abzinsungen vorzunehmen sind.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bilanzierung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte – ohne Edelmetalle

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Zahlungsbetrag bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten (Fertigungsmaterial und -löhne) auch der Produktion zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens basiert grundsätzlich auf gewichteten Durchschnittskosten. Einzelfallbezogene Risiken werden durch entsprechende zusätzliche Wertberichtigungen berücksichtigt.

Edelmetalle

Hinsichtlich der Edelmetallvorräte werden in Abhängigkeit von ihrem Einsatz drei Kategorien unterschieden. Die Bewertung der Edelmetallbestände hängt dabei von der jeweiligen Klassifizierung ab:

Der Edelmetall-Stockbestand besteht aus den in den Produktionsprozessen eingesetzten Edelmetallbeständen sowie den aus strategischen Gründen gehaltenen Edelmetallvorräten, die permanent im Unternehmen verbleiben. Diese Edelmetallbestände werden mit den gewichteten durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten bewertet. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob der Buchwert über dem Nettoveräußerungswert liegt und gegebenenfalls eine Wertminderung vorzunehmen ist. Bei Wegfall der Gründe für eine vorgenommene Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Der Auftragsvorlaufbestand ist jener Edelmetallvorrat, der nur temporär im Unternehmen verbleibt und dazu dient, die im Produktionsprozess über den Stockbestand hinaus erforderlichen Spitzen an Edelmetallbedarf abzudecken. Dieser Edelmetallbestand wird zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Der Edelmetallhandelsbestand ist der von den Handelsgesellschaften des Konzerns gehaltene Edelmetallvorrat. Dieser wird in der Regel zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Entstandene Rückdeckungsverpflichtungen, die durch abgeschlossene, nach dem Stichtag fällige Terminkaufgeschäfte erfüllt werden, sind mit dem Betrag angesetzt, der für die Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer Konzerngesellschaft wird zur Bewertung des Edelmetallhandelsbestandes das FIFO-Verfahren verwendet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 keinen planmäßigen Abschreibungen unterzogen, sondern unterliegen jährlich einem Impairmenttest und wann immer es einen Anhaltspunkt für eine Wertminderung gibt. Die Werthaltigkeitsprüfung findet dabei auf Basis der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit statt. Ist der erzielbare Betrag der betreffenden Einheit unter deren Buchwert gesunken, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Wertaufholungen sind nicht zulässig. Sobald ein Geschäfts- oder Firmenwert in vollständiger Höhe wertberichtigt ist, wird sein Abgang im Konzernanlagenspiegel unterstellt.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und, soweit sie eine bestimmbare wirtschaftliche Nutzungsdauer haben, planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern zwischen drei und acht Jahren zugrunde.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen und wann immer es einen Anhaltspunkt für eine Wertminderung gibt. Sofern der Buchwert

den erzielbaren Betrag übersteigt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, findet eine Wertaufholung statt.

Im Rahmen der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden grundsätzlich Forschungs- und Entwicklungskosten unterschieden: Forschungskosten werden bei Anfall in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst; Entwicklungskosten für künftige Produkte oder Technologien werden, sofern die entsprechenden Kriterien gemäß IAS 38 kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung im Periodenergebnis erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Einzelkosten (Fertigungsmaterial und -löhne) auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, sofern die Kriterien eines qualifizierenden Vermögenswerts erfüllt sind. Ein Vermögenswert qualifiziert sich für die Aktivierung von Fremdkapitalkosten, sofern der Herstellungsprozess über eine Periode von zwölf Monaten andauert. Direkt zuordenbare Finanzierungskosten werden vollständig und nicht direkt zurechenbare Finanzierungsvolumina anteilig aktiviert.

Zuschüsse, Zulagen oder ähnliche Beihilfen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Abzug gebracht.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer in der Regel linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, damit gewährleistet ist,

dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Vermögenswerten in Einklang stehen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

ANLAGEPOSTEN	NUTZUNGSDAUER
Gebäude	15–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10–25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–30 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, so wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Wesentliche Komponenten werden identifiziert und entsprechend den Vorschriften von IAS 16 einzeln bilanziert und bewertet.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. Bei abweichenden Bilanzstichtagen wurde für diese Unternehmen auf Zwischenabschlüsse zurückgegriffen. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Leasing

Unter den Sachanlagen werden auch Vermögenswerte aus Leasingverträgen ausgewiesen, sofern dem Heraeus Konzern die wesentlichen Risiken und der Nutzen aus dem Eigentum an den Vermögenswerten nach IAS 17 zugeordnet werden (Finanzierungsleasing).

Bei der Klassifizierung der Leasingverträge werden die den Sachanlagen zugrunde gelegten Nutzungsdauern sowie, sofern nicht im Vertrag bereits angegeben, marktübliche Zinssätze für Fremdkapital verwendet.

Der Ansatz der Leasinggegenstände in der Bilanz erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Im Rahmen der Folgebewertung werden Abschreibungen auf aktivierte Leasinggegenstände linear über die planmäßige wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit vorgenommen. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern orientieren sich dabei an denen der Sachanlagen.

Die Zahlungsverpflichtung aus den künftigen Leasingraten wird entsprechend ihrer Restlaufzeit unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten gehören die originären Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Außerdem existieren derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungs-, Preis- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

Die finanziellen Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Darlehen und Forderungen (LaR – Loans and Receivables),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held-for-Trading“ mit positivem Marktwert, FAHfT – Financial Assets Held-for-Trading),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Wertpapiere der Kategorie „Held-to-Maturity“, HtM – Held-to-Maturity Investments) und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere der Kategorie „Available-for-Sale“, AfS – Available-for-Sale Financial Assets).

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held-for-Trading“ mit negativem Marktwert, FLHfT – Financial Liabilities Held-for-Trading) und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC – Financial Liabilities Measured at Amortised Cost).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten erworben bzw. eingegangen wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes und überprüft die Klassifizierung zu jedem Bilanzstichtag.

Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte bzw. finanzieller Verbindlichkeiten werden bei Kassageschäften und Devisentermingeschäften zum Erfüllungstag bilanziert, wobei die Zugangsbewertung grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfolgt. Die Folgebewertung hängt von der Klassifizierung ab.

Eventuelle Wertminderungen werden grundsätzlich für einzelne Finanzinstrumente vorgenommen, sofern objektive Hinweise dafür vorliegen und nicht in vollem Umfang mit den künftigen Cashflows zu rechnen ist. Objektive Evidenzen für eine Wertminderung liegen vor, wenn sich die Bonität des Schuldners verschlechtert oder die Entwicklung der Marktwerte anhaltend rückgängig ist. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung entfallen, erfolgt entsprechend eine Zuschreibung.

Originäre Finanzinstrumente

Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie finanzielle Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert auf Basis ihres notierten Marktwertes zum Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Beteiligungen sind als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren. Da für diese jedoch kein aktiver Markt existiert, werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst. Erst bei Veräußerung oder nicht nur vorübergehender Wertminderung dieser Vermögenswerte werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam im Finanzergebnis abgebildet. Für alle anderen Finanzinstrumente werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet werden. Die Folgebewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Waretermingeschäfte, bei denen die nach IAS 39 geltende „Own Use Exemption“ nicht zur Anwendung kommt, werden abgegrenzt vom „Own Use“-Bestand als Handelsbestand erfasst und gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Behandlung der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes hängt von der Art des gesicherten Grundgeschäftes ab. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss entweder als Sicherungsinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bestimmter bilanzierter Vermögenswerte und Schulden (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung zukünftig erwarteter Zahlungsströme (Cashflow Hedge) klassifiziert.

Bei einem Fair Value Hedge werden sowohl das Sicherungs- als auch das dazugehörige Grundgeschäft mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und Änderungen dieser Zeitwerte grundsätzlich erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Im Rahmen eines Cashflow Hedge ist der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstrumentes unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Erst zum Zeitpunkt, zu dem die korrespondierenden Verluste bzw. Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung dieser im Eigenkapital kumulierten Anpassungen.

Bei Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Gesellschaften wird der effektive Teil des Sicherungsgeschäftes abzüglich latenter Steuern bis zur Veräußerung der Gesellschaft im Eigenkapital erfasst.

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Währungs-, Preis- oder Zins-sicherung dienen, nicht den Anforderungen des Hedge Accounting nach IAS 39 genügen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Ausgabebetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit einem fristadäquaten Marktzins abgezinst, sofern es sich um materielle Beträge handelt und die Verbindlichkeit vertraglich unverzinslich ist oder mit einem nicht fristadäquaten Zinssatz verzinst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Bilanz mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts oder Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem vergangenen Ereignis besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbewertung erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags bzw. im Falle gleicher Wahrscheinlichkeiten in Höhe des Mittelwertes der möglichen Erfüllungsbeträge. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzungen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung stehen Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften Ansprüche aus leistungs- sowie beitragsorientierten Versorgungsplänen zu. Dabei sind Leistungszusagen überwiegend bei inländischen Gesellschaften anzu-

treffen, wohingegen Beitragszusagen tendenziell im Ausland dominieren und aus Konzernsicht von nachrangiger Bedeutung sind.

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (leistungsorientierte Versorgungspläne) werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten gebildet. Die Leistungen des Konzerns hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab und sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt.

Im Inland bestehen im Wesentlichen drei verschiedene Gesamtzusagen:

Für Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1988 eingetreten sind, gilt die Versorgungsordnung vom 24. Oktober 1979. Hierbei handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte, entgeltabhängige Versorgungszusage, bei der sich die Versorgungsleistung für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr um einen bestimmten Prozentsatz des rentenfähigen Arbeitsverdienstes erhöht.

Die Versorgungsansprüche der nach dem 1. Januar 1988 eingetretenen Mitarbeiter sind in der Versorgungsordnung I 2001 vom 14. Mai 2001 geregelt und stellen eine arbeitgeberfinanzierte, beitragsorientierte Leistungszusage dar. Die im Rahmen dieser Zusage geleisteten Versorgungsbeiträge werden versicherungsmathematisch in „Rentenbausteine“ umgerechnet, die auf dem individuellen Versorgungskonto jedes Begünstigten gutgeschrieben werden. Die Höhe des Versorgungsbeitrags ist abhängig vom versorgungsfähigen Arbeitsverdienst des jeweiligen Mitarbeiters.

Die Versorgungsordnung II 2001, die mit Betriebsvereinbarung vom 14. Mai 2001 eingeführt wurde, ermöglicht den teilnehmenden Mitarbeitern, durch freiwillige Entgeltumwandlungen zusätzliche Versorgungsleistungen nach einem beitragsorientierten Leistungsplan zu erwerben. Die Pensionszusagen nach den Versorgungsordnungen aus dem Jahr 2001 sind durch Anlagen in Wertpapierfonds rückgedeckt.

Sowohl die Versorgungsordnung I als auch die Versorgungsordnung II wurden seit ihrer Einführung weiterentwickelt und an geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Die mit Wirkung zum 1. Januar 2010 durchgeführte Neuordnung dieser Versorgungswerke bezog sich insbesondere auf die Verwendung des tariflichen Demografiebeitrages für die Altersversorgung sowie auf die Anpassung des Garantiezinses für die Versorgungsbeiträge.

Daneben werden an Mitglieder der Geschäftsleitung und an Führungskräfte Einzelzusagen erteilt.

Ansatz und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgen nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die von inländischen Gesellschaften des Heraeus Konzerns gehaltenen Fonds erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen (Contractual Trust Arrangement) und werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen und den tatsächlichen Ausprägungen ergeben, werden in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19.93A unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz, auf realisierbare Verlustvorräte und auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich abzüglich Skonti, Rabatten und ähnlicher Erlösschmälerungen. Die Realisierung von Umsätzen erfolgt, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Heraeus Holding GmbH die Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Heraeus Holding GmbH die Kontrolle im Sinne des IAS 27 über die Finanz- und Geschäftspolitik gemäß Satzung oder Unternehmensvertrag innehat.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierte Tochtergesellschaften

	2010			2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	117	24	93	114	24	90
Zugänge	6	3	3	3	–	3
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1	–	1	–	1
Abgänge	–3	–	–3	–	–	–
Verschmelzung	–	–	–	–1	–	–1
Stand 31.12.	121	28	93	117	24	93

Das Geschäftsjahr der konsolidierten Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres ist durch die Änderungen im Konsolidierungskreis nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Änderungen sind insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Assoziierte Unternehmen

	2010			2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	12	1	11	13	1	12
Abgänge	–	–	–	–1	–	–1
Stand 31.12.	12	1	11	12	1	11

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr fanden folgende Unternehmenserwerbe statt – gegliedert nach den Geschäftsbereichen:

	Art des Erwerbs	Erworbener Anteil in %	Zeitpunkt des Erwerbs	Vorläufiges finanzielles Engagement in Mio. €
Heraeus Precious Metals				
Edelmetallbasiertes Dekorationsgeschäft der Ferro Corp., USA	Asset Deal	–	01.05.2010	9,2
Geschäftsbereich „leitfähige Polymere“ der H.C. Starck Gruppe, Deutschland	Share/Asset Deal	100,0%/–	01.12.2010	119,8
Heraeus Dental				
Huden Co., Ltd., Republik Korea	Share Deal	51,0%	01.07.2010	0,1
				129,1

Das vorläufige finanzielle Engagement für Unternehmenserwerbe in Höhe von insgesamt 129,1 Mio. € enthält neben den Anschaffungspreisen keine Anschaffungsnebenkosten.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen bzw. Geschäfte zum Erwerbszeitpunkt vor und nach der Kaufpreisallokation stellen sich vorläufig wie folgt dar:

BUCHWERTE IN MIO. €	VOR KAUFPREISALLOKATION	NACH KAUFPREISALLOKATION
Zahlungsmittel	–	–
Forderungen	4,7	4,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,6	13,8
Immaterielle Vermögenswerte	–	90,5
Sachanlagen	7,1	7,6
Übernommene Vermögenswerte	21,4	116,6
Verbindlichkeiten	4,2	5,2
Rückstellungen	7,7	9,0
Übernommene Schulden	11,9	14,2
Erworbenes Nettovermögen	9,5	102,4

Der Erwerb des Geschäftsbereichs „leitfähige Polymere“ der H.C. Starck Gruppe, Deutschland, erfolgte als ein kombinierter Asset und nachgelagerter Share Deal. Die Buchwerte vor Kaufpreisallokation entsprechen den Werten bei der Veräußerung im Rahmen des vorgeschalteten Asset Deals.

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden im Wesentlichen stille Reserven im Bereich der immateriellen Vermögenswerte aufgedeckt. Die Aufdeckung der stillen Reserven bei den immateriellen Vermögenswerten führte dabei u. a. zur zusätzlichen Aktivierung von Technologien in Höhe von 71,0 Mio. €, von Kundenbeziehungen in Höhe von 18,5 Mio. €, von Produktmarken in Höhe von 0,8 Mio. € sowie einem offenen Auftragsbestand in Höhe von 0,2 Mio. €.

Nach den Kaufpreisallokationen verblieben Geschäfts- oder Firmenwerte vorläufig in Höhe von 26,7 Mio. €. Mit der Akquisition des Geschäftsbereichs „leitfähige Polymere“ erweitert Heraeus gezielt sein Produktportfolio als weltweit führender Anbieter von hochwertigem Beschichtungsmaterialien. Insofern umfasst der Geschäfts- oder Firmenwert im Wesentlichen erwartete Synergien aus dem Ausbau des Produktportfolios.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 4,7 Mio. €.

Ausgehend vom Erwerbszeitpunkt sind für das laufende Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 5,2 Mio. € der erworbenen Unternehmen in den Konzernumsätzen enthalten; die übernommenen negativen Ergebnisbeiträge der Gesellschaften betragen 1,2 Mio. €.

Die Auswirkung der Akquisitionen auf die Umsatzerlöse bei hypothetischer Einbeziehung seit Beginn des Jahres beläuft sich auf 46,4 Mio. €, die Auswirkung auf das Jahresergebnis liegt bei 0,4 Mio. €.

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation des Jahres 2009 hat sich keine Änderung ergeben.

Assoziierte Unternehmen

Die wichtigsten Finanzinformationen der im Konzernabschluss enthaltenen assoziierten Unternehmen stellen sich folgendermaßen dar:

	Shin-Etsu Quartz Products Co. Ltd., Japan	Übrige assoziierte Unternehmen bewertet at-Equity	Sonstige assoziierte Unternehmen	Gesamte assoziierte Unternehmen
IN MIO. €				
Werte zum 31.12.2010				
Vermögenswerte	265,0	142,9	8,3	416,2
Schulden	54,7	69,9	4,0	128,6
Umsatzerlöse	195,5	98,0	13,1	306,6
Jahresüberschuss	20,0	18,4	–	38,4
Werte zum 31.12.2009				
Vermögenswerte	208,1	136,0	7,6	351,7
Schulden	52,0	78,6	3,0	133,6
Umsatzerlöse	105,8	85,4	15,9	207,1
Jahresfehlbetrag/-überschuss	–9,7	9,1	0,1	–0,5

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die flüssigen Mittel und Wertpapiere bestehen aus folgenden Posten:

IN MIO. €	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	347,6	380,3
„Available-for-Sale“-Wertpapiere	290,0	265,4
„Held-for-Trading“-Wertpapiere	0,3	2,9
Wertpapiere	290,3	268,3
Flüssige Mittel und Wertpapiere	637,9	648,6

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) bei den Wertpapieren der Kategorie „Available-for-Sale“ vorgenommen.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausfall- und sonstigen Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen; sie sind im Buchwert berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigungen beläuft sich in diesem Geschäftsjahr auf 14,0 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert.

Wesentliche Wertberichtigungen wurden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Uneinbringlichkeit gebucht und haben sich wie folgt entwickelt:

IN MIO. €	2010	2009
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	13,8	12,7
Währungsänderungen	0,8	-0,1
Zuführungen	4,3	12,6
Verbrauch	-2,8	-3,5
Auflösungen	-2,1	-7,9
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	14,0	13,8

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderte und in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen	mehr als 1 Jahr
IN MIO. €					
zum Stichtag 31.12.2010	156,9	48,3	9,0	4,2	1,8
zum Stichtag 31.12.2009	185,7	23,4	7,6	4,5	2,3

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(3) Übrige kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2010	2009
Positive Marktwerte Derivate	33,3	25,7
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,1	4,4
Sonstige Vermögenswerte	65,9	35,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	103,3	65,8

Wir verweisen auf die Ausführungen zum finanziellen Risikomanagement.

(4) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	131,2	98,2
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	236,8	201,8
Geleistete Anzahlungen	1,1	0,7
Wertberichtigungen auf Vorräte – ohne Edelmetalle	-36,7	-37,1
Vorräte – ohne Edelmetalle	332,4	263,6
Edelmetalle	680,4	407,4
Geleistete Anzahlungen auf Edelmetalle	-	8,8
Wertberichtigungen auf Edelmetalle	-15,1	-16,4
Edelmetalle	665,3	399,8
Vorräte	997,7	663,4

Die Abwertungen des Vorratsvermögens betragen zum Bilanzstichtag 51,8 Mio. € (Vorjahr: 53,5 Mio. €) und sind im Buchwert bereits berücksichtigt. Wesentliche Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die noch ausstehenden Kosten für Edelmetallrecycling in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) sind unter den Wertberichtigungen auf Edelmetalle ausgewiesen.

(5) Immaterielle Vermögenswerte

IN MIO. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Technologien und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2009	34,2	140,7	0,2	175,1
Währungsänderungen	-0,3	-1,0	-	-1,3
Veränderung Konsolidierungskreis	3,0	6,5	-	9,5
Zugänge	0,1	8,8	-	8,9
Abgänge	-	1,2	-	1,2
Umbuchungen	1,1	2,2	-	3,3
Anschaffungskosten zum 31.12.2009/01.01.2010	38,1	156,0	0,2	194,3
Währungsänderungen	2,6	7,3	-	9,9
Veränderung Konsolidierungskreis	26,7	90,1	-	116,8
Zugänge	-	7,5	-	7,5
Abgänge	-	1,1	-	1,1
Umbuchungen	-	2,0	-	2,0
Anschaffungskosten zum 31.12.2010	67,4	261,8	0,2	329,4
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	4,9	58,7	-	63,6
Währungsänderungen	-0,2	-0,6	-	-0,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0,1	-	0,1
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	-	14,9	0,1	15,0
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	-	0,1	-	0,1
Abgänge	-	1,1	-	1,1
Umbuchungen	-	0,4	-	0,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009/01.01.2010	4,7	72,5	0,1	77,3
Währungsänderungen	1,0	2,2	-	3,2
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-0,2	-	-0,2
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	-	16,4	0,1	16,5
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	2,9	0,4	-	3,3
Abgänge	-	0,9	-	0,9
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010	8,6	90,4	0,2	99,2
Nettobuchwerte zum 31.12.2010	58,8	171,4	-	230,2
Nettobuchwerte zum 31.12.2009	33,4	83,5	0,1	117,0

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich von 33,4 Mio. € im Vorjahr auf 58,8 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr erhöht. Die Veränderung lässt sich im Wesentlichen auf den Erwerb des Geschäftsbereichs „leitfähige Polymere“ der H.C. Starck Gruppe, Deutschland, und des edelmetallbasierten Dekorationsgeschäfts der Ferro Corp., USA, zurückführen.

Außerdem hat sich im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Position ein Abschreibungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,9 Mio. € ergeben, der auf die Division Optics im Geschäftsbereich Heraeus Noblelight entfällt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen die erworbenen Unternehmen zugeordnet werden, sind im Heraeus Konzern grundsätzlich die Divisions der operativen Teilkonzerne (Geschäftsbereiche) anzusehen. In Einzelfällen wird eine zahlungsmittelgenerierende Einheit auch eine Ebene unterhalb der Divisions, auf Ebene der Produktlinien (Business Units), gebildet. Bei Heraeus Electro-Nite stellen die Landesgesellschaften die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dar.

Die Nutzungswerte der jeweiligen Einheit werden auf Grundlage der erwarteten Free Cashflows nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) ermittelt. Dabei wird insgesamt ein Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die Daten der ersten drei Jahre werden der aktuellen Mittelfristplanung entnommen. Für die Folgejahre werden pauschale Annahmen über weitere Preis- und Kostenentwicklungen in der jeweiligen Einheit verwendet. Die langfristigen Wachstumsraten sind abhängig vom betrachteten Geschäftsbereich und liegen zwischen 0 % und 2 % (Vorjahr: zwischen 0 % und 2 %). Als Diskontierungssatz werden die gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns bzw. des jeweiligen Teilkonzerns zuzüglich eines Risikozuschlages nach Steuern verwendet. Derzeit werden Diskontierungssätze zwischen 8 % und 12 % (Vorjahr: zwischen 6 % und 9 %) p. a. verwendet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Geschäftsbereichen zuordnen:

IN MIO. €	31.12.2010	31.12.2009
Heraeus Precious Metals	33,0	11,6
Heraeus Materials Technology	21,0	14,2
Heraeus Electro-Nite	3,6	3,7
Heraeus Noblelight	1,2	3,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	58,8	33,4

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, da ein Ende der Nutzung bisher nicht abgesehen werden kann.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 66,4 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €) wurden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(6) Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
IN MIO. €					
Anschaffungskosten zum 01.01.2009	502,7	696,8	411,4	66,2	1.677,1
Währungsänderungen	-1,9	-1,6	0,5	-0,2	-3,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	1,1	0,2	-	1,4
Zugänge	10,7	27,6	18,7	30,7	87,7
Abgänge	1,3	18,8	16,2	1,0	37,3
Umbuchungen	9,6	15,7	8,0	-36,6	-3,3
Anschaffungskosten zum 31.12.2009/01.01.2010	519,9	720,8	422,6	59,1	1.722,4
Währungsänderungen	15,3	19,2	3,4	1,1	39,0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0,4	4,0	0,6	5,0
Zugänge	6,4	24,8	16,5	25,0	72,7
Abgänge	1,3	17,5	13,1	0,1	32,0
Umbuchungen	6,0	18,5	8,8	-35,3	-2,0
Anschaffungskosten zum 31.12.2010	546,3	766,2	442,2	50,4	1.805,1
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	216,2	483,5	297,4	25,4	1.022,5
Währungsänderungen	-0,7	-0,8	0,3	-0,1	-1,3
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	13,6	39,1	23,5	-	76,2
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	1,7	6,8	2,3	0,8	11,6
Abgänge	1,2	15,7	14,6	-	31,5
Umbuchungen	-0,5	-0,8	0,9	-	-0,4
Zuschreibungen	-	17,2	9,9	-	27,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009/01.01.2010	229,1	494,9	299,9	26,1	1.050,0
Währungsänderungen	4,3	10,2	2,3	-	16,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1,1	-0,5	-	-1,6
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	15,0	43,0	24,6	-	82,6
Zugänge (Wertminderungen/außerplanmäßige Abschreibungen)	1,0	3,8	-	-	4,8
Abgänge	0,3	16,0	11,8	-	28,1
Umbuchungen	-	3,7	-0,6	-3,1	-
Zuschreibungen	-	5,0	2,4	-	7,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010	249,1	533,5	311,5	23,0	1.117,1
Nettobuchwerte zum 31.12.2010	297,2	232,7	130,7	27,4	688,0
Nettobuchwerte zum 31.12.2009	290,8	225,9	122,7	33,0	672,4

Im Geschäftsjahr 2010 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) vorgenommen. Davon entfielen 3,8 Mio. € auf den Geschäftsbereich Heraeus Materials Technology, 0,7 Mio. € auf den Geschäftsbereich Heraeus Precious Metals, 0,2 Mio. € auf die Heraeus Liegenschafts- und Facility Management GmbH & Co. KG und 0,1 Mio. € auf den Geschäftsbereich Heraeus Noblelight.

Aufgrund einer erwarteten positiven Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren für die Division Fiber Optic im Geschäftsbereich Heraeus Quarzglas wurden erneut Zuschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen notwendig.

Im Rahmen der Sachanlagen sind u. a. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing aktiviert. Diese unterteilen sich wie folgt:

IN MIO. €	31.12.2010	31.12.2009
Gebäude	9,4	9,3
Technische Anlagen und Maschinen	0,5	0,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,6	0,8
Leasingvermögen	10,5	10,7

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen betreffen die Anmietung von Verwaltungs-, Produktions- und Lagergebäuden an den Standorten in Belgien, Polen und den USA. Die Verträge haben Grundlaufzeiten von fünf bis 16 Jahren. Neben den marktüblichen Preisanpassungsklauseln sind Verlängerungs- und Kaufoptionen in den Verträgen fixiert.

(7) Finanzanlagen

	Beteiligungen at Equity	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Langfristige Wertpapiere	Gesamt
IN MIO. €					
Anschaffungskosten zum 01.01.2009	108,3	10,4	3,4	0,1	122,2
Währungsänderungen	-3,9	-	-	-	-3,9
Veränderung Konsolidierungskreis	4,0	-	-	-	4,0
Zugänge	3,2	-	0,1	-	3,3
Abgänge	7,9	5,5	1,7	-	15,1
Anschaffungskosten zum 31.12.2009/01.01.2010	103,7	4,9	1,8	0,1	110,5
Währungsänderungen	21,3	-	0,1	0,1	21,5
Zugänge	14,2	-	0,5	-	14,7
Abgänge	-	0,3	0,9	-	1,2
Anschaffungskosten zum 31.12.2010	139,2	4,6	1,5	0,2	145,5
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	1,6	3,8	0,7	-	6,1
Zugänge	-	1,4	-	-	1,4
Abgänge	0,3	2,5	0,7	-	3,5
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009/01.01.2010	1,3	2,7	-	-	4,0
Zugänge	0,9	0,3	-	-	1,2
Abgänge	-	0,1	-	-	0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010	2,2	2,9	-	-	5,1
Nettobuchwerte zum 31.12.2010	137,0	1,7	1,5	0,2	140,4
Nettobuchwerte zum 31.12.2009	102,4	2,2	1,8	0,1	106,5

(8) Übrige langfristige Vermögenswerte

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus folgenden Posten:

IN MIO. €	2010	2009
Positive Marktwerte Derivate	5,6	17,3
Sonstige Vermögenswerte	7,2	4,2
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12,8	21,5

Wir verweisen auf die Ausführungen zum finanziellen Risikomanagement.

(9) Anleihen

Die Position der Anleihen stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
	31.12.2010			31.12.2009		
4,097 % – Anleihe 2010/2017	–	247,9	247,9	–	–	–

Die Anleihe ist eine im Mai 2010 von der Heraeus Finance GmbH emittierte Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren über nominal 250,0 Mio. €. Der Ansatz der Anleihe erfolgte zum Ausgabekurs von 99,094 %, das Disagio der Anleihe wird über die Laufzeit der Anleihe nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Die Anleihe hat einen Kupon von 4,0 % p. a. und ist an der Luxemburger Börse im unregulierten Euro MTF-Markt notiert. Die Anleihe ist nicht mit Anlegerschutzklauseln (Covenants) ausgestattet.

(10) Schuldscheindarlehen

Die Schuldscheindarlehen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

IN MIO. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
	31.12.2010			31.12.2009		
Effektivzinssatz						
5,31 % – festverzinslich	–	99,8	99,8	–	99,8	99,8
5,07 % – festverzinslich	–	99,9	99,9	–	99,8	99,8
5,01 % – festverzinslich	–	50,0	50,0	–	50,0	50,0
4,99 % – festverzinslich	–	–	–	50,0	–	50,0
Schuldscheindarlehen gesamt	–	249,7	249,7	50,0	249,6	299,6

Die Schuldscheindarlehen in Höhe von 249,7 Mio. € (Vorjahr: 299,6 Mio. €) besitzen anfängliche Laufzeiten von fünf bis sieben Jahren und sind festverzinslich. Der Ansatz der beiden Schuldscheindarlehen über je nominal 100,0 Mio. € erfolgte zu den Ausgabekursen von 99,7 % und 99,75 %. Die Disagien werden über die Laufzeiten nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. € termingerecht zurückgezahlt.

(11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

IN MIO. €	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245,6	160,6
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	12,1	3,6
Erhaltene Anzahlungen	37,3	13,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295,0	177,4

Der beizulegende Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert.

(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Effektivzinssätze für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen im Geschäftsjahr zwischen 4,37 % und 5,31 % (Vorjahr: 4,18 % und 5,15 %).

(13) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2010	2009
Personalverbindlichkeiten	28,2	24,2
Negative Marktwerte Derivate	25,7	21,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3,2	3,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,6	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	50,7	54,7
Übrige Verbindlichkeiten	108,4	103,8

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bestehen aus folgenden Posten:

IN MIO. €	2010	2009
Negative Marktwerte Derivate	8,6	3,4
Personalverbindlichkeiten	5,9	4,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5,8	6,6
Sonstige Verbindlichkeiten	14,3	12,5
Übrige Verbindlichkeiten	34,6	27,2

Unter den kurzfristigen Personalverbindlichkeiten sind u. a. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) enthalten.

Die Überleitung der Summe aus den Mindestleasingzahlungen auf die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. €	künftige Mindestleasingzahlungen		Leasingverbindlichkeit		künftige Mindestleasingzahlungen		Leasingverbindlichkeit	
	Abzinsung	31.12.2010	Abzinsung	31.12.2010	Abzinsung	31.12.2009	Abzinsung	31.12.2009
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3,6	0,4	3,2	3,5	0,4	3,1		
Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	3,3	1,0	2,3	3,9	1,2	2,7		
Restlaufzeit über 5 Jahre	3,8	0,3	3,5	4,4	0,5	3,9		
Gesamt	10,7	1,7	9,0	11,8	2,1	9,7		

(14) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

IN MIO. €	1.1.2010		Zuführung		Inanspruchnahme		Auflösung		Umbuchung		31.12.2010
	Währungs-umrechnung	31.12.2010	Abzinsung	31.12.2010	Abzinsung	31.12.2009	Abzinsung	31.12.2009	Abzinsung	31.12.2009	
Kurzfristige Rückstellungen											
für Personalkosten	32,9	1,2	42,8	24,8	3,8	–	48,3				
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	6,3	0,1	13,1	1,5	0,6	–	17,4				
für Gewährleistungen	6,2	0,1	10,3	2,4	0,8	–	13,4				
für Sonstiges	21,3	1,1	29,5	15,2	2,5	22,8	57,0				
Kurzfristige Rückstellungen	66,7	2,5	95,7	43,9	7,7	22,8	136,1				

Die kurzfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 48,3 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €) umfassen Tantiemen und Gratifikationen, erfolgsabhängige Sonderzahlungen sowie andere Ansprüche der Mitarbeiter.

(15) Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen für die inländischen Gesellschaften basieren generell auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende versicherungsmathematische Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

IN MIO. €	2010	2009
Rechnungszinssatz	4,50 %	5,25 %
Einkommensentwicklung	3,5 % jährlich	3,5 % jährlich
Rentenanpassung	1,5 % jährlich	1,5 % jährlich
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,0 % jährlich	5,0 % jährlich

Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes wurde unter Beachtung der Bestimmungen der IAS 19.78 bis 19.82 durchgeführt. Hierbei wurden bei der Festlegung der Marktzinssätze Verzerrungen aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation bereinigend berücksichtigt.

Bei der erwarteten Verzinsung des Fondsvermögens handelt es sich um einen Durchschnittswert, der ermittelt wird, indem die erwartete Verzinsung jedes Fonds mit seinem jeweiligen Zeitwert gewichtet wird. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden hierzu landesübliche versicherungsmathematische Annahmen verwendet, die unwesentlich von den obigen Prozentsätzen abweichen können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Pensionsverpflichtungen der inländischen und ausländischen Gesellschaften sowie die Verpflichtungen einer Tochtergesellschaft in den USA für die Gesundheitsversorgung von Pensionären. Für diese Rückstellung wurde ein Rechnungszinssatz von 5,35 % (Vorjahr: 5,25 %)

zugrunde gelegt. Die künftige Kostensteigerung für die medizinische Versorgung wurde mit 10,0 % jährlich für das kommende Geschäftsjahr (Vorjahr: 10,0 %) und für spätere Geschäftsjahre mit stetig bis auf 5,5 % sinkenden Anstiegsraten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

IN MIO. €	2010	2009
Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften zum 01.01.	274,8	260,1
Laufender Dienstzeitaufwand	5,1	4,9
Versicherungsmathematische Verluste	28,6	5,7
Zinsaufwand	14,1	13,8
Einzahlungen von Mitarbeitern	5,4	3,7
Auszahlungen für Pensionen	-11,3	-13,8
Veränderung Konsolidierungskreis	5,8	0,4
Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	322,5	274,8
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	-56,4	-50,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	266,1	224,1
Anwartschaftsbarwert der ausländischen Gesellschaften zum 01.01.	52,3	46,3
Währungsänderungen	1,9	-
Laufender Dienstzeitaufwand	1,9	1,6
Versicherungsmathematische Verluste	2,0	2,6
Zinsaufwand	2,4	2,1
Einzahlungen von Mitarbeitern	-	-
Auszahlungen für Pensionen	-2,0	-1,6
Sonstige Veränderungen	1,3	1,3
Anwartschaftsbarwert der ausländischen Gesellschaften zum 31.12.	59,8	52,3
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	-26,5	-22,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften zum 31.12.	33,3	29,6
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.	299,4	253,7

IN MIO. €	2010	2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	266,1	224,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften zum 31.12.	33,3	29,6
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.	299,4	253,7

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften in Höhe von 322,5 Mio. € (Vorjahr: 274,8 Mio. €) ist teilweise über Fonds finanziert. Der Anwartschaftsbarwert, aufgegliedert nach Art der Rückdeckung, sowie der Finanzierungsstatus stellen sich für die inländischen Gesellschaften für die zurückliegenden fünf Jahre wie folgt dar:

IN MIO. €	2010	2009	2008	2007	2006
Anwartschaftsbarwert, über Fonds finanziert	76,8	60,0	53,5	46,5	52,9
Anwartschaftsbarwert, nicht über Fonds finanziert	245,7	214,8	206,6	213,8	225,0
Anwartschaftsbarwert der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	322,5	274,8	260,1	260,3	277,9
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	-56,4	-50,7	-43,5	-38,8	-41,3
Finanzierungsstatus der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	266,1	224,1	216,6	221,5	236,6

Der Zeitwert des Fondsvermögens der inländischen Gesellschaften hat sich im Laufe des Berichtsjahres wie nachfolgend dargestellt verändert:

IN MIO. €	2010	2009
Zeitwert des Fondsvermögens der inländischen Gesellschaften zum 01.01.	50,7	43,5
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	2,3	2,3
Versicherungsmathematische Verluste	-2,1	-0,4
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	7,2	5,4
Auszahlungen für Pensionen	-1,7	-0,1
Zeitwert des Fondsvermögens der inländischen Gesellschaften zum 31.12.	56,4	50,7

Heraeus erwartet, dass die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Fondsvermögen der inländischen Gesellschaften im folgenden Jahr rund 5,7 Mio. € betragen werden.

Das Fondsvermögen in Bezug auf die inländischen Gesellschaften umfasst dabei folgende Finanzinstrumente:

IN MIO. €	2010	2009
Anleihen	39,6	37,7
Aktien	7,4	6,7
Geldmarktnahe Papiere und Bankguthaben	9,4	6,3
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	56,4	50,7

Die sonstigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften sind zu Teilen ebenso über Fonds finanziert. Aufgrund der geringeren Bedeutung wird jedoch auf eine detaillierte Aufstellung verzichtet.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand bezüglich der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	5,1	4,9
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	14,1	13,8
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-2,3	-2,3
Aufwand der inländischen Gesellschaften	16,9	16,4
Laufender Dienstzeitaufwand	1,9	1,6
Sonstiger Pensionsaufwand	0,1	0,4
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	2,4	2,1
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-1,3	-1,1
Aufwand der ausländischen Gesellschaften	3,1	3,0
Aufwand gesamt	20,0	19,4

Vom gesamten Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind 7,1 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) im Personalaufwand erfasst. Der verbleibende Zinsaufwand in Höhe von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) sowie die Erträge aus dem Fondsvermögen in Höhe von

3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) sind dagegen in der Position „Finanzergebnis“ ausgewiesen. Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 22,8 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) abgeführt.

Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen existieren auch beitragsorientierte Zusagen. Diese werden im Personalaufwand erfasst und betreffen im Wesentlichen ausländische Gesellschaften.

(16) Übrige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

IN MIO. €								31.12.2010
	1.1.2010	Währungs- umrechnung	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umbuchung	
Übrige langfristige Rückstellungen								
für Personalkosten	25,9	0,2	0,5	1,0	3,8	–	–	23,8
für Rückbau- und Entsorgungskosten	1,7	–	1,0	0,1	0,1	–	–	2,7
für Sonstiges	30,6	0,1	5,3	–	2,2	1,1	–22,8	9,9
Übrige langfristige Rückstellungen	58,2	0,3	6,8	1,1	6,1	1,1	–22,8	36,4

Die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 23,8 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €) beziehen sich im Wesentlichen auf Altersteilzeit und Jubiläumsgeld. Das Planvermögen zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen sowie aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) wurde mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert.

Die Langfristigen Rückstellungen haben sich aufgrund der Veränderungen im Konsolidierungskreis um 1,4 Mio. € erhöht.

(17) Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen beinhalten die erzielten und nicht ausgeschütteten Gewinne der Heraeus Holding GmbH und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus enthält die Position die Ergebnisse aus der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen, die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen mit dem Eigenkapital.

Die sonstigen Rücklagen umfassen im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, Effekte aus der Marktbewertung von „Available-for-Sale“-Wertpapieren sowie Effekte aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen und erfolgsneutral zu erfassende latente Steuern. Die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Gewinne und Verluste werden bei ergebniswirksamer Erfassung des Grundgeschäftes ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird von der Geschäftsleitung der Heraeus Holding GmbH eine Dividende in Höhe von 65,1 Mio. € vorgeschlagen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Heraeus Konzern-Finanzrichtlinie ab.

Hierzu gehören die Sicherung und Steuerung der jederzeitigen Liquidität, die Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Geld-, Kredit- und Kapitalmarkt sowie eine hohe Eigenkapitalausstattung.

Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Veränderung der Ausschüttung und die Reduzierung von Schulden über die letzten Jahre hinweg.

Heraeus nutzt neben einer hohen Eigenkapitalquote die Finanzierungsmöglichkeiten des Geld- und Kapitalmarkts in Form eines Commercial-Paper-Programms oder von Anleiheemissionen, die durch vertraglich vereinbarte längerfristige Kreditfazilitäten mit Banken erstklassigen Ratings aus unterschiedlichen Sektoren unterstützt werden.

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken orientiert sich an den festgelegten Kennzahlen:

- Zinsdeckungsfaktor,
- operative Schuldendeckung und
- Eigenkapitalquote.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Geschäfte sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

IN MIO. €	2010	2009	ÄNDERUNG IN %
Eigenkapital	1.965,3	1.684,3	16,7%
als % vom Gesamtkapital	78,2%	80,5%	–
Kurzfristige Finanzschulden	50,4	155,7	–
Langfristige Finanzschulden	497,9	253,2	–
Finanzschulden	548,3	408,9	34,1%
als % vom Gesamtkapital	21,8%	19,5%	–
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	2.513,6	2.093,2	20,1%

Zur Beurteilung des Finanzprofils tragen die beiden Kreditratings bei, die durch die beiden Ratingagenturen Moody's Investor Service und Standard & Poor's jährlich erstellt werden. Ein Kreditrating beurteilt und klassifiziert die Bonität eines Emittenten, mit bestimmten Finanztiteln verbundene fällige Zahlungsverpflichtungen vollständig und rechtzeitig zu erfüllen. Ein Rating wird nach Kriterien wie Kapitalstruktur, Profitabilität, Cash-flow-Generierung, Diversifizierung und Wettbewerbsposition erstellt.

Die folgende Tabelle zeigt die derzeitige Bewertung der Kreditqualität durch die beiden Agenturen:

	Moody's Investor Service	Standard & Poor's
Langfristige Finanzschulden	Baa1	BBB+
Kurzfristige Finanzschulden	–	A-2

Heraeus hat zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2007 ein Kreditrating von Moody's veröffentlicht. Das Rating Baa1 von Moody's liegt im oberen Bereich der Kategorie „B“ und damit nur eine Stufe unter der Kategorie „A“. Der Ratingausblick von Moody's bezeichnet eine Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des Kreditratings eines Emittenten. Unter den Kategorien „positiv“, „stabil“ und „negativ“ hat Moody's den Ausblick bei Heraeus als „stabil“ bewertet. Für die kurzfristige Kreditqualität wurde von Moody's keine Bewertung angefordert.

Basierend auf der auch in Zukunft erwarteten finanziellen Stärke sowie einer weiterhin guten Geschäftsentwicklung bewertet Standard & Poor's die langfristige Kreditqualität von Heraeus nach einer Heraufstufung mit einem Rating von „BBB+“. Diese Klassifikation entspricht dort der höchsten Kreditqualität innerhalb der Kategorie „B“. Der Ratingausblick bezeichnet auch bei Standard & Poor's die Einschätzung der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des Emittenten. Der Ausblick wurde von Standard & Poor's als „stabil“ bewertet.

Die kurzfristige Kreditqualität von Heraeus bewertet Standard & Poor's mit „A-2“. Dies ist die dritthöchste Bewertung innerhalb des Standard & Poor's-Systems der „Short-Term Corporate Credit Ratings“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

IN MIO. €	2010	2009
Edelmetalle	1.447,2	688,5
Materialien und Technologien	1.501,2	978,3
Sensoren	375,2	294,5
Dentalprodukte	305,9	288,8
Biomaterialien und Medizinprodukte	67,0	59,9
Quarzglas	278,7	199,0
Speziallichtquellen	98,9	71,6
Übrige	5,2	5,6
Produktumsatz	4.079,3	2.586,2
Edelmetallhandelsumsatz	17.946,0	13.633,9
Umsatzerlöse	22.025,3	16.220,1

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

IN MIO. €	2010	2009
Deutschland	626,8	400,1
Übriges Europa	593,3	460,6
Amerika	617,0	427,9
Asien	2.163,2	1.223,5
Übrige	79,0	74,1
Produktumsatz	4.079,3	2.586,2
Edelmetallhandelsumsatz	17.946,0	13.633,9
Umsatzerlöse	22.025,3	16.220,1

Die Edelmetallhandelsumsätze werden mit den Kunden im Wesentlichen an den wichtigsten internationalen Edelmetallhandelsplätzen getätigt. Aufgrund dieser Geschäftsabwicklung ist für die Edelmetallhandelsumsätze eine Zuordnung nach Regionen nicht sachgerecht und aussagefähig.

(19) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind folgende Aufwandsarten enthalten:

IN MIO. €	2010	2009
Entgelt	519,5	468,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	74,6	71,1
Aufwendungen für Altersversorgung	13,5	14,8
Personalaufwand	607,6	553,9

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

IN MIO. €	2010	2009
Edelmetalle, Materialien und Technologien	5.235	4.795
Sensoren	3.025	3.121
Dentalprodukte	1.426	1.479
Biomaterialien und Medizinprodukte	182	174
Quarzglas	1.407	1.490
Speziallichtquellen	697	717
Übrige	597	564
Gesamt	12.569	12.340

Die Bezüge der Geschäftsführung für 2010 betragen 3,4 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €), davon erfolgsabhängig 2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich für 2010 auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2010 Bezüge in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Für diesen Personenkreis sind zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) gebildet worden.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2010	2009
Devisenkurserträge	52,3	32,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9,2	9,2
Zuschreibungen	7,4	27,1
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0,9	2,4
Übrige betriebliche Erträge	28,8	28,2
Sonstige betriebliche Erträge	98,6	99,6

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 18,6 Mio. € (Vorjahr: 40,2 Mio. €) früheren Geschäftsjahren zuzuordnen.

Die Devisenkurserträge enthalten Kursgewinne aus der Bewertung monetärer Posten zum Stichtags- bzw. Transaktionskurs. Die entsprechenden Devisenkursverluste sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2010	2009
Devisenkursverluste	57,1	36,2
Externe Dienstleistungen	55,9	46,1
Werbung und Repräsentationskosten	52,0	44,4
Instandhaltungen	44,8	36,1
Ausgangsfrachten	32,2	24,1
Rechts- und Beratungskosten	14,5	13,1
Aufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen	22,0	21,2
Büromaterial und Kommunikation	14,5	13,2
Versicherungen	10,3	8,9
Provisionen	10,2	10,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	39,9	25,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	353,4	278,6

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 18,8 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) früheren Geschäftsjahren zuzuordnen.

Die Devisenkursverluste enthalten Kursverluste aus der Bewertung monetärer Posten zum Stichtags- bzw. Transaktionskurs. Die entsprechenden Devisenkurserträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(22) Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung gliedert sich wie folgt auf:

IN MIO. €	2010	2009
Anteilige Jahresergebnisse aus at-Equity-Bewertung	16,3	-2,1
Beteiligungserträge von sonstigen assoziierten Unternehmen	-	0,3
Übrige Beteiligungserträge	-	-
Ergebnis aus der at-Equity-Bewertung	16,3	-1,8

(23) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst folgende Erträge und Aufwendungen:

IN MIO. €	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,0	13,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41,4	-26,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,4	0,5
Zinsergebnis	-28,0	-12,3
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	6,3	1,2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	1,3	12,0
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf kurzfristige Wertpapiere	-4,5	1,2
Verluste aus dem Abgang von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	-	-3,5
Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-0,1	-1,4
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	0,1	-0,1
Übriges Finanzergebnis	3,1	9,4
Zinsen Pensionsrückstellungen	-12,9	-12,5
Finanzergebnis	-37,8	-15,4

(24) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

IN MIO. €	2010	2009
Laufende Steuern Deutschland	30,9	16,6
Laufende Steuern Ausland	39,7	1,5
Laufende Steuern	70,6	18,1
davon periodenfremd	5,3	2,8
Latente Steuern	27,5	19,4
Ertragsteuern	98,1	37,5

Die latenten Steuern werden auf Basis der lokalen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft im In- und Ausland ermittelt, die nach aktueller Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten.

Für die Ermittlung der latenten sowie der laufenden Steuern im Inland beträgt der Steuersatz für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) und für Gewerbesteuer in Abhängigkeit vom lokalen Hebesatz zwischen 11,2 % und 16,3 % (Gewerbesteuersätze Vorjahr: 11,2 % bis 16,3 %). Für die deutschen Konzerngesellschaften finden demnach Steuersätze zwischen 27,0 % und 32,1 % Anwendung (Vorjahr: 27,0 % bis 32,1 %).

Im Ausland variieren die Steuersätze zwischen 5,0 % und 42,0 % (Vorjahr: 5,0 % bis 42,0 %).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2010 ist um 60,6 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. €	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	358,5	155,7
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 30,2%; Vorjahr: 30,2%)	108,3	47,0
Abweichungen:		
Differenz lokaler Steuersatz zum Gruppensteuersatz	-7,0	-13,3
Steuersatzänderung	1,1	-0,6
Wertberichtigungen	-6,0	1,9
Steuerfreie Einnahmen	-8,7	-5,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	7,0	4,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	2,6	3,3
Sonstige	0,8	0,5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	98,1	37,5
Effektiver Steuersatz (%)	27,4%	24,1%

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden:

IN MIO. €	LATENTE STEUERANSPRÜCHE		LATENTE STEUERSCHULDEN	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Sonstiges Vermögen	10,0	4,9	11,5	34,7
Vorräte	21,7	10,9	75,0	32,8
Immaterielle Vermögenswerte	4,2	1,8	13,9	7,1
Sachanlagen	1,7	1,2	63,9	66,3
Finanzanlagen	2,8	10,1	12,4	4,7
Verbindlichkeiten	23,1	33,6	17,6	4,3
Übrige Rückstellungen	21,4	11,5	5,7	5,4
Pensionsrückstellungen	39,5	11,4	9,6	1,1
Steuerliche Verlustvorträge	7,3	9,1	-	-
Bilanzansatz vor Saldierung	131,7	94,5	209,6	156,4
Saldierung	-48,1	-41,8	-48,1	-41,8
Bilanzansatz	83,6	52,7	161,5	114,6

Die steuerlichen Verlustvorräte zum 31. Dezember 2010 betragen 147,1 Mio. € (Vorjahr: 204,0 Mio. €). Davon sind auf 56,2 Mio. € (Vorjahr: 65,3 Mio. €) aktive latente Steuern gebildet worden. In Höhe von 106,7 Mio. € ist die Nutzung der Verlustvorräte nur zeitlich begrenzt in den nächsten 20 Jahren möglich; davon 5,6 Mio. € in den nächsten 3 Jahren. Bei Verlustvorräten in Höhe von 40,4 Mio. € ist kein Verfall gesetzlich vorgesehen.

Bei steuerlichen Verlustvorräten in Höhe von 90,9 Mio. € (Vorjahr: 138,7 Mio. €) wird mit einer zukünftigen Nutzung nicht gerechnet. Daher wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) nicht angesetzt.

Aufgrund der positiven Ergebnisprognose wurden bei Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, ein latenter Steueranspruch auf Verlustvorräte in Höhe von 7,3 Mio. € gebildet. Die Minderung des laufenden Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verluste sowie die Minderung des latenten Steueraufwands aufgrund bisher nicht berücksichtigter Verluste beläuft sich auf insgesamt 8,2 Mio. €. Der Steueraufwand infolge der Abwertung latenter Steueransprüche beträgt 2,0 Mio. €.

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochtergesellschaften wurden insoweit latente Steuerschulden gebildet, wie eine Umkehrung dieser Unterschiede absehbar ist.

Entsprechend IAS 12 werden latente Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht.

(25) Nicht beherrschende Anteile

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden Gewinn- oder Verlustanteile ausgewiesen, die anderen Gesellschaftern zustehen. Die Gewinne belaufen sich in 2010 auf 6,4 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) und die Verluste auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

(26) Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Jahresüberschuss wird der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet und folglich um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zinserträge sowie erhaltene Dividenden in Höhe von 10,8 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €) und Zinsausgaben in Höhe von 38,5 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) enthalten. Die Ausgaben für Ertragsteuern im Geschäftsjahr betragen 72,6 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €).

In der Position „Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen“ sind Zuschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 7,4 Mio. € enthalten (weitere Erläuterungen hierzu siehe Textziffer (6) im Konzernanhang).

Die anderen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträge enthalten im Wesentlichen Änderungen der latenten Steuern in Höhe von 27,5 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 19,4 Mio. € Aufwand) sowie Änderungen aufgrund der assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, in Höhe von 14,1 Mio. € Ertrag (Vorjahr: 4,4 Mio. € Aufwand).

(27) Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Für Unternehmenserwerbe wurden insgesamt 129,1 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) verwendet. Im Rahmen der Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen sind liquide Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € abgegangen.

(28) Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Ein wesentlicher Effekt im Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit stellt die Einzahlung aus der Aufnahme der Anleihe in Höhe von 247,8 Mio. € abzüglich des geleisteten Barausgleichs für die Forward Starting Swaps in Höhe von 6,5 Mio. € dar. Die Ausschüttung an die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH betrug 28,6 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €), die an sonstige konzernfremde Gesellschafter 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

(29) Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Form von Kassenbestand, Bankguthaben sowie sonstigen Zahlungsmitteln in Höhe von 347,6 Mio. € (Vorjahr: 380,3 Mio. €).

(30) Free Cashflow

Zum Free Cashflow zählen alle Mittelflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der Investitionstätigkeit. Nicht zum Free Cashflow zählen die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnlichen Geldanlagen über drei Monate.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT UND HEDGE ACCOUNTING

Im Rahmen der operativen Tätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Heraeus Konzern insbesondere Zins-, Währungs-, Preis- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt zum einen durch das Risikomanagementsystem, zum anderen durch das Finanzmanagementsystem des Konzerns.

Aufgaben des Bereichs Konzernfinanzen und des Edelmetallhandels sind es, die im Folgenden näher erläuterten Risiken gegebenenfalls durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Der Einsatz solcher Sicherungsgeschäfte unterliegt klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung ständig kontrolliert wird und die bei Bedarf angepasst werden.

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die Vermeidung von Zinsrisiken hat grundsätzlich Vorrang, wobei aber auch Ertragspotenziale aus Zinsänderungen genutzt werden. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch die Ausgabe von Schuldscheindarlehen und einer Anleihe. Zur Unterstützung des Zinsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete Zinsderivate eingesetzt. Beim Einsatz von Derivaten wird auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen. Hierzu zählen in erster Linie Zinstauschgeschäfte (Swaps), aber auch – in geringem Maße – Kreditderivate sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Dem Abschluss von Zinstauschgeschäften wird im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) Rechnung getragen.

Da Heraeus zinstragende Instrumente überwiegend in Euro abschließt, resultiert kein signifikantes Risiko aus der Zinsentwicklung anderer Währungen.

Währungsrisiko

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aufgrund der Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Auch hier hat die Vermeidung von Risiken grundsätzlich Vorrang vor der Wahrnehmung von Chancen aus Veränderungen der Wechselkurse. Angestrebt ist grundsätzlich die Absicherung auf der Grundlage eines Betrachtungszeitraumes von ein bis zu zwei Jahren (Vorjahr: von bis zu zwölf Monaten). Jede Absicherung bezieht sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte.

Zur Unterstützung des Währungsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei werden neben Kassageschäften vorwiegend Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen sowie Non-Deliverable Forwards (NDF) abgeschlossen.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienen in erster Linie der Absicherung der sicher erwarteten operativen Zahlungsströme aus Liefer- und Einkaufsgeschäften; die Devisenswaps werden vornehmlich im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in Fremdwährung abgeschlossen.

Andere Preisrisiken

Zur Absicherung von Preisrisiken, denen der Heraeus Konzern im Wesentlichen durch seinen Edelmetallhandel unterliegt, kommen die am Markt gängigen Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Dazu zählen insbesondere Edelmetalleihen und sogenannte Cash-and-Carry-Transaktionen, aber auch Forwards und Futures.

Preisrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen lediglich durch Risiken aus Finanzinstrumenten, die einen Einfluss auf Zahlungsströme oder Marktbewertungen haben.

Da die Mehrheit der Geschäfte, die Heraeus im Rahmen des Edelmetallhandels tätigt, nicht unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen (aufgrund physischer Lieferung bzw. Gutschrift auf Gewichtskonten – „Own Use Exemption“), sind die Geschäfte nicht Bestandteil der nach IFRS 7 geforderten Risikoberichterstattung.

Entstehende Kursrisiken aus Aktien werden unter Einsatz von Derivaten (Futures) abgesichert.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern (vgl. Tabelle unter „Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten – Angaben zur Bilanz“). Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte), die der Tabelle bezüglich der Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten entnommen werden können.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit erstklassig eingestuften Partnern abgeschlossen. Anlagen in verzinsliche Wertpapiere erfolgen nur in solche, die im Sinne der Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Im Heraeus Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Eine hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurden (siehe auch (17) Eigenkapital – Angaben zum Kapitalmanagement). Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei unterschiedlichen Banken gegeben. Risikokonzentrationen werden aufgrund von Anlagengrenzen bei einzelnen ausgewählten Banken mit guter Bonität minimiert.

Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch die Konzernfunktion Finanzen überwacht. Durch effektives Cash-Management sowie der Möglichkeit, auch in Krisenzeiten auf ausreichende liquide Mittel zurück greifen zu können, wird das Risiko, dass Heraeus den finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, minimiert.

Value-at-Risk

Die Geschäftsleitung hat in der Vergangenheit beschlossen, maßgebliche Marktpreisrisiken aus Finanzinstrumenten nach dem Value-at-Risk-Verfahren (VaR) zu messen und sich im Wege des Treasury Report auf monatlicher Basis berichten zu lassen. Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt auf Basis einer historischen Simulation. Berechnungsgrundlage sind die dem Stichtag vorausgegangenen 250 Arbeitstage.

Die historische Simulation ist ein nichtparametrischer Ansatz, in dem historische Marktpreisänderungen direkt zur Bewertung des aktuellen Portfolios herangezogen werden.

Zur Ermittlung des Value-at-Risk werden Wechselkursrisiken durch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 nur dann miteinbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren, sogenannte Translationsrisiken, bleiben demnach unberücksichtigt.

Portfolios	Value-at-Risk	
	31.12.2010	31.12.2009
IN MIO. €		
Währungs- und Zinsrisiko	10,9	11,5
Wertpapierrisiko	5,1	3,9

Der Value-at-Risk stellt den Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltedauer von zehn Tagen nicht überschritten wird.

Cashflow Hedges

Im Rahmen der Anleiheemission im Geschäftsjahr wurden Forward Starting Swaps zur Reduktion des Zinsrisikos im gleichen Volumen der Emission abgeschlossen. Hierbei wurde der 6-Monats-Euribor auf eine Bandbreite von 2,956 % bis 2,9775 % fixiert. Das Settlement der Forward Starting Swaps erfolgte zum Zeitpunkt der Anleiheemission. Der zum Erfüllungstag ermittelte beizulegende Zeitwert in Höhe von 6,5 Mio. € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt und wird ratierlich mittels der Effektivzinsmethode bis zum Ablauf der Anleihe aufgelöst. In 2010 wurde ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio. € aufgelöst.

Zudem werden in geringem Umfang Dividendenzahlungen gegen Währungsrisiken mittels Devisentermingeschäfte gesichert. Die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente werden im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen erfasst.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurde zum 31.12.2010 nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode gemessen. Im Geschäftsjahr wurden 5,2 Mio. € aus der Marktwertbewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fair Value Hedges

Heraeus wendet Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Fremdwährungsdarlehen in USD, JPY, SGD, GBP, ZAR, AUD, SEK und CHF an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit jeweils auf den Rückzahlungszeitpunkt des Darlehens fällt. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte sind der Tabelle bezüglich der Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten zu entnehmen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode gemessen. Der aus der Währungsumrechnung der konzerninternen Fremdwährungsdarlehen resultierende Ertrag in Höhe von 13,7 Mio. € sowie der Aufwand in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: per Saldo 8,7 Mio. € Aufwand) wurde jeweils im Finanzergebnis erfasst. Die positiven Wertänderungen der Devisentermingeschäfte betragen 2,5 Mio. € und die negativen Wertänderungen 2,1 Mio. € Ertrag (Vorjahr: per Saldo 18,5 Mio. € Ertrag), die ebenfalls im Finanzergebnis ausgewiesen wurden.

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag sind die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

IN MIO. €	TRANSAKTIONSVOLUMEN		POSITIVER MARKTWERT		NEGATIVER MARKTWERT	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Devisentermingeschäfte	1.172,0	718,4	20,5	28,5	19,0	11,7
– ohne Hedge-Beziehung	578,5	310,9	9,6	6,6	5,8	5,6
– in Verbindung mit Fair Value Hedges	530,3	324,2	9,3	20,6	11,6	4,8
– in Verbindung mit Cashflow Hedges	63,2	83,3	1,6	1,3	1,6	1,3
Devisenoptionen	122,9	68,8	3,1	1,3	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	36,7	86,5	15,3	13,2	15,3	12,8
– ohne Hedge-Beziehung	36,7	86,5	15,3	13,2	15,3	12,8
Derivative Finanzinstrumente gesamt	1.331,6	873,7	38,9	43,0	34,3	24,5

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (bei positivem Marktwert) oder unter den übrigen Verbindlichkeiten (bei negativem Marktwert) ausgewiesen. Bei der Ermittlung von Marktwerten für Devisentermingeschäfte wurde die Parmethode angewandt.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Bareinschüsse werden auf sogenannte Margin Accounts, die als Sicherheit verpfändet werden, in Höhe von 24,3 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) geleistet. Die Verpfändung endet jeweils mit der Fälligkeit der die Verpfändung begründenden Transaktion.

	Buchwert	Bewertungskategorie* und Wertansatz nach IAS 39					
		FAHFT	AfS	LaR	HtM	FLAC	FLHFT
		Fair Value	Fair Value	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value
IN MIO. €	31.12.2010						
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							
Flüssige Mittel	347,6	–	–	347,6	–	–	–
Wertpapiere	290,5	0,3	290,2	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	629,6	–	–	629,6	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte:							
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	28,0	28,0	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	10,9	10,9	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	64,2	–	–	64,2	–	–	–
Übrige Finanzanlagen:							
Beteiligungen	1,5	–	1,5	–	–	–	–
Ausleihungen	1,5	–	–	1,5	–	–	–
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,7	–	–	–	–	257,7	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50,7	–	–	–	–	50,7	–
Anleihen	247,9	–	–	–	–	247,9	–
Schuldscheindarlehen	249,7	–	–	–	–	249,7	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten:							
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	21,1	–	–	–	–	–	21,1
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	13,2	–	–	–	–	–	13,2
Leasingverbindlichkeiten	9,0	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – unverzinslich	26,6	–	–	–	–	26,6	–
		39,2	291,7	1.042,9	–	832,6	34,3

* Bewertungskategorien nach IAS 39:

FAHFT – Financial Assets Held-for-Trading
AFS – Available-for-Sale Financial Assets
LaR – Loans and Receivables

HtM – Held-to-Maturity Investments
FLAC – Financial Liabilities Measured at Amortised Cost
FLHFT – Financial Liabilities Held-for-Trading

Bewertungskategorie* und Wertansatz nach IAS 39

Wertansatz nach IAS 17	Fair Value	Buchwert	Bewertungskategorie* und Wertansatz nach IAS 39						Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
			FAHFT	AfS	LaR	HtM	FLAC	FLHfT		
			Fair Value	Fair Value	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value		
	31.12.2010	31.12.2009								31.12.2009
-	347,6	380,3	-	-	380,3	-	-	-	-	380,3
-	290,5	268,3	2,9	265,4	-	-	-	-	-	268,3
-	629,6	459,5	-	-	459,5	-	-	-	-	459,5
-	28,0	21,1	21,1	-	-	-	-	-	-	21,1
-	10,9	21,9	21,9	-	-	-	-	-	-	21,9
-	64,2	31,6	-	-	31,6	-	-	-	-	31,6
-	1,5	1,7	-	1,7	-	-	-	-	-	1,7
-	1,5	1,8	-	-	1,8	-	-	-	-	1,8
-	257,7	164,2	-	-	-	-	164,2	-	-	164,2
-	50,7	109,3	-	-	-	-	109,3	-	-	109,4
-	248,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	280,1	299,6	-	-	-	-	299,6	-	-	331,5
-	21,1	18,4	-	-	-	-	-	18,4	-	18,4
-	13,2	6,1	-	-	-	-	-	6,1	-	6,1
9,0	9,0	9,7	-	-	-	-	-	-	9,7	9,7
-	26,6	15,5	-	-	-	-	15,5	-	-	15,5
9,0			45,9	267,1	873,2	-	588,6	24,5	9,7	

Marktwertermittlung

Flüssige Mittel, sonstige Wertpapiere, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den Marktwerten.

Die Wertpapiere der Kategorie „Available-for-Sale“ werden im Wesentlichen an der Börse gehandelt. Der Marktwert wird größtenteils anhand notierter Börsenpreise und Bewertungsmodellen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden, sofern sie in einem aktiven Markt gehandelt werden, anhand von Börsenkursen bestimmt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der Marktwert von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels der Paritymethode am Bilanzstichtag ermittelt. Die am Bilanzstichtag tatsächlich erzielbaren Marktpreise können von den so ermittelten Werten möglicherweise abweichen. Für Optionsbewertungen werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle herangezogen.

Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Falle eines Fair Value Hedge findet eine Buchwertanpassung („Hedge Adjustment“) hinsichtlich des gesicherten Risikos statt.

Die Beteiligungen im Rahmen der übrigen Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, da sich der Marktwert aufgrund eines fehlenden Markts sowie unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht verlässlich ermitteln lässt. Ein Verkauf der Beteiligungen ist derzeit nicht beabsichtigt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

IN MIO. €	2010	2009
Darlehen und Forderungen (LaR)	1,2	4,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	3,2	1,0
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FAHfT und FLHfT)	3,1	3,0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-37,8	-26,6
Nettoergebnis	-30,3	-17,7

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Ergebnis der erfolgswirksamen Folgebewertung. Bei allen übrigen Bewertungskategorien wurden Zins-, Währungs-, Wertberichtigungs- und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sowohl Disagien als auch im Eigenkapital ausgewiesene Beträge in Höhe von -2,4 Mio. € (Vorjahr: -1,3 Mio. €) amortisiert.

Für die Verwaltung und das Management der in Spezialfonds befindlichen Wertpapiere wurden Gebühren in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) bezahlt. Diese sind im Nettoergebnis nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Heraeus bilanzierten Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

IN MIO. €	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
		31.12.2010		31.12.2009
Quotierte offizielle Kurse und Marktwerte (Level 1)	243,8	–	194,0	–0,1
– Wertpapiere	243,8	–	194,0	–0,1
Modellwerte mit Hilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	85,5	–34,3	117,2	–24,5
Wertpapiere	46,6	–	74,2	–
übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	38,9	–	43,0	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge Beziehung (HfT)	28,0	–	21,1	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge Beziehung	10,9	–	21,9	–
übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–34,3	–	–24,5
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge Beziehung (HfT)	–	–21,1	–	–18,4
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge Beziehung	–	–13,2	–	–6,1
Theoretische Modellwerte (Level 3)	0,1	–	0,2	–
Wertpapiere	0,1	–	0,2	–

Vor dem Hintergrund von unterschiedlich vorherrschender Liquidität in Zins- und Währungsmärkten führte die zuvor verwendete Zero-Coupon-Methode im Vergleich zu erhöhten Differenzen in der Bewertung. Eine Verwendung am Markt notierter Terminpreise im Rahmen der Parmethode ist zur Wertermittlung von Fremdwährungstermingeschäften zum aktuellen Stichtag daher vorzuziehen.

Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2010 im Bestand des Heraeus Konzerns befindlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar:

	Zahlungsströme 2011		Zahlungsströme 2012		Zahlungsströme 2013 bis 2015		Zahlungsströme ab 2016	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
IN MIO. €								
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:								
Anleihe	10,0	–	10,0	–	30,0	–	20,0	250,0
Schuldscheindarlehen	12,7	–	12,5	50,0	13,1	200,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,4	50,5	–	0,2	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,6	238,6	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	1,2	4,4	1,0	1,6	2,5	3,3	1,1	13,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,8	24,9	–	0,3	–	11,3	–	1,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte:								
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	152,4	–	10,6	–	15,2	–	–
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–156,7	–	–12,1	–	–16,9	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	100,5	–	13,7	–	100,3	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–104,0	–	–14,5	–	–108,4	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	504,2	–	10,7	–	16,9	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–490,8	–	–10,5	–	–16,7	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	228,9	–	15,7	–	136,7	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–233,7	–	–15,1	–	–131,5	–	–

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2009 bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellten sich wie folgt dar:

	Zahlungsströme 2010		Zahlungsströme 2011		Zahlungsströme 2012 bis 2014		Zahlungsströme ab 2015	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
IN MIO. €								
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:								
Schuldscheindarlehen	13,2	50,0	12,7	–	28,0	150,0	5,3	100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,6	108,0	0,1	0,2	–	0,2	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	164,2	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	1,2	4,6	0,9	2,0	2,5	3,6	1,9	15,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	17,9	0,1	–	–	0,1	–	1,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte:								
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	130,4	–	1,3	–	41,7	–	–
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–140,2	–	–7,4	–	–44,5	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	53,7	–	13,5	–	50,7	–	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–55,7	–	–14,4	–	–54,1	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Eingänge)	–	279,0	–	6,3	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung (HfT) (Ausgänge)	–	–264,3	–	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Eingänge)	–	64,6	–	25,6	–	200,0	–	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung (Ausgänge)	–	–60,4	–	–23,7	–	–182,5	–	–

Variable Zahlungsströme wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz angesetzt. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Kassakurs umgerechnet.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Für nachfolgende, zu Nominalwerten angesetzte Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

IN MIO. €	31.12.2010	31.12.2009
Wechselobligo	1,2	1,4
Bürgschaften/Sonstige Eventualverbindlichkeiten	7,4	–
Gesamt	8,6	1,4

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

IN MIO. €	31.12.2010				31.12.2009			
	Fällig 2011	Fällig 2012 bis 2015	Fällig ab 2016	Gesamt	Fällig 2010	Fällig 2011 bis 2014	Fällig ab 2015	Gesamt
Künftige Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen	18,8	31,8	16,9	67,5	12,7	23,2	9,7	45,6
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen und Vorräten	10,9	–	–	10,9	15,0	0,2	–	15,2
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	29,7	31,8	16,9	78,4	27,7	23,4	9,7	60,8

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen resultieren aus operativen Leasingverhältnissen für Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Maschinen, Büro- und sonstige Einrichtungen.

Die Versorgung mit Edelmetallen wird zum Teil über mittel- bis längerfristige Abnahmeverträge gesichert. Die abzunehmenden Mengen können jederzeit und ohne Preisrisiko weiterveräußert werden.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Heraeus Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht als sonstige nahe stehende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH sind teilweise Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen der Heraeus Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Konzernunternehmen und nahe-stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

IN MIO. €	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber		Umsatz mit		Bezogene Lieferungen und Leistungen	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Assoziierte Unternehmen	4,7	5,6	0,6	0,7	13,6	13,6	9,3	1,4
Sonstige nahe stehende Unternehmen	0,3	0,2	0,1	0,2	0,6	0,5	–	–
Gesamt	5,0	5,8	0,7	0,9	14,2	14,1	9,3	1,4

Aufwand für den Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Abschlussprüfung sowie für Steuerberatungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und deren verbundene Unternehmen betrug im Geschäftsjahr 1,3 Mio. € bzw. 0,1 Mio. €. Das Honorar für sonstige Leistungen belief sich auf 0,1 Mio. €.

Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die nachfolgenden inländischen Tochtergesellschaften machen im Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch:

- Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
- Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Finance GmbH, Hanau
- Heraeus infosystems GmbH, Hanau
- Heraeus Kulzer GmbH, Hanau
- Heraeus Kulzer International GmbH, Hanau
- Heraeus Kulzer Liegenschaften GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Liegenschafts- und Facility Management GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Liegenschafts- und Facility III Management GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Medical GmbH, Wehrheim
- Heraeus Noblelight GmbH, Hanau
- Heraeus Noblelight Liegenschaften GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG, Hanau
- Heraeus Quarzglas International GmbH, Hanau
- Heraeus Sensor Technology GmbH, Hanau
- Scientific Glass GmbH, Usingen
- W.C. Heraeus GmbH, Hanau
- W.C. Heraeus International GmbH, Hanau

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste des Heraeus Konzerns zum 31. Dezember 2010 dargestellt:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	LAND	ANTEIL AM KAPITAL IN %
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Clevios GmbH	Leverkusen	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Energieversorgungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Finance GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Holding GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus infosystems GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Instruments Administration and Management GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Kulzer GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Kulzer International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Kulzer Liegenschaften GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Liegenschafts- und Facility III Management GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Liegenschafts- und Facility Management GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Liegenschafts- und Facility Management Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medical GmbH	Wehrheim	Deutschland	100,00
Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Noblelight GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Noblelight Liegenschaften GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Sensor Technology GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Original Hanau GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Scientific Glass GmbH	Usingen	Deutschland	100,00

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	LAND	ANTEIL AM KAPITAL IN %
W. C. Heraeus GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
W. C. Heraeus International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Ausland			
Beijing Heraeus Biomaterials Co., Ltd.	Beijing	China	100,00
Cavex Holland B.V.	Haarlem	Niederlande	100,00
Heraeus Amba Ltd.	Banbury	Großbritannien	100,00
Heraeus B.V.	Wijk bij Duurstede	Niederlande	100,00
Heraeus Catalysts (Danyang) Co. Ltd.	Jiangsu	China	70,00
Heraeus Chemicals SA (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth	Südafrika	100,00
Heraeus Contact Materials Switzerland AG	Thalwil	Schweiz	100,00
Heraeus CZ s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Heraeus Drijfhout B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Heraeus Electronic Materials Philippines, Inc.	Makati City	Philippinen	100,00
Heraeus Electro-Nite (Aust.) Pty. Ltd.	Unanderra	Australien	100,00
Heraeus Electro-Nite (Pty.) Ltd.	Boksburg	Südafrika	100,00
Heraeus Electro-Nite (U.K.) Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
Heraeus Electro-Nite AB	Lidingö	Schweden	100,00
Heraeus Electro-Nite A.S.	Ankara	Türkei	100,00
Heraeus Electro-Nite Canada Ltd.	Stoney Creek/ON	Kanada	100,00
Heraeus Electro-Nite Co., LLC	Dover/DE	USA	100,00
Heraeus Electro-Nite Espana, S.L.	Llanera-Asturias	Spanien	100,00
Heraeus Electro-Nite France S.A.R.L.	Illange	Frankreich	100,00
Heraeus Electro-Nite Instrumentos Ltda.	Diadema/SP	Brasilien	100,00
Heraeus Electro-Nite International N.V.	Houthalen	Belgien	100,00
Heraeus Electro-Nite Italy S.R.L	Mailand	Italien	100,00
Heraeus Electro-Nite Japan Ltd.	Ichikawa-shi, Chiba	Japan	100,00
Heraeus Electro-Nite L.L.C.	Moskau	Rußland	100,00
Heraeus Electro-Nite Ltd.	Basel	Schweiz	100,00
Heraeus Electro-Nite Mexicana S.A. de C.V.	Ramos Arizpe/COA	Mexiko	100,00
Heraeus Electro-Nite Polska Sp. z o.o.	Sosnowiec	Polen	100,00
Heraeus Electro-Nite Shanghai Ltd.	Shanghai	China	100,00

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	LAND	ANTEIL AM KAPITAL IN %
Heraeus Electro-Nite Shenyang Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Taicang Co. Ltd.	Taicang	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Taiwan Ltd.	Kaohsiung	Taiwan	100,00
Heraeus Electro-Nite Ukraina LLC	Zaporozhye	Ukraine	100,00
Heraeus Hellas Monoprosopi EPE	Athen	Griechenland	100,00
Heraeus Inc.	New York/NY	USA	100,00
Heraeus K.K.	Tokio	Japan	100,00
Heraeus Kulzer Australia Pty. Ltd.	Chatswood	Australien	100,00
Heraeus Kulzer Austria GmbH	Wien	Österreich	100,00
Heraeus Kulzer Benelux B.V.	Nijmegen	Niederlande	100,00
Heraeus Kulzer Dental Ltd.	Shanghai	China	100,00
Heraeus Kulzer Hungary Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
Heraeus Kulzer, LLC	Dover/DE	USA	100,00
Heraeus Kulzer Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,00
Heraeus Kulzer Ltd.	Newbury	Großbritannien	100,00
Heraeus Kulzer Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	Mexiko	100,00
Heraeus Kulzer Nordic AB	Sollentuna	Schweden	100,00
Heraeus Kulzer Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Heraeus Kulzer Portugal Lda.	Vila do Conde	Portugal	100,00
Heraeus Kulzer S.r.l.	Mailand	Italien	100,00
Heraeus Kulzer Schweiz AG	Dübendorf	Schweiz	100,00
Heraeus Kulzer South America Ltda.	São Paulo	Brasilien	100,00
Heraeus Ltd.	Hongkong	China	100,00
Heraeus Materials Ltd.	Stoke-on-Trent	Großbritannien	100,00
Heraeus Materials S.A.	Yverdon-les-Bains	Schweiz	100,00
Heraeus Materials Korea Corporation	Seoul	Republik Korea	100,00
Heraeus Materials Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Materials Technology LLC	Wilmington/DE	USA	100,00
Heraeus Materials Technology Shanghai Ltd.	Shanghai	China	100,00
Heraeus Materials Technology Taiwan Ltd.	Taipei	Taiwan	100,00
Heraeus Medical Components LLC	St. Paul/MN	USA	100,00
Heraeus Medical Components Caribe, Inc.	Dorado	Puerto Rico	100,00
Heraeus Metal Processing, LLC	Dover/DE	USA	100,00

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	LAND	ANTEIL AM KAPITAL IN %
Heraeus Metal Processing, Ltd.	Shannon	Irland	100,00
Heraeus Noblelight Analytics Ltd.	Cambridge	Großbritannien	100,00
Heraeus Noblelight de Puerto Rico, Inc.	Cayey	Puerto Rico	100,00
Heraeus Noblelight LLC	Wilmington/DE	USA	100,00
Heraeus Noblelight Ltd.	Cambridge	Großbritannien	100,00
Heraeus Noblelight France S.A.R.L.	Courtaboeuf	Frankreich	100,00
Heraeus Noblelight (Shenyang) Ltd.	Shenyang	China	100,00
Heraeus Oriental HiTec Co., Ltd.	Inchon	Republik Korea	100,00
Heraeus Precious Metals Management LLC	Wilmington/DE	USA	100,00
Heraeus PSP France SAS	Gresy sur Aix	Frankreich	100,00
Heraeus Quartz America LLC	Wilmington/DE	USA	100,00
Heraeus Quartz UK Ltd.	Wallsend	Großbritannien	100,00
Heraeus Recycling Technology (Taicang) Co., Ltd.	Taicang City	China	100,00
Heraeus Refinery SA (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth	Südafrika	100,00
Heraeus S.A.	Madrid	Spanien	100,00
Heraeus S.A. Pty. Ltd.	Boksburg	Südafrika	100,00
Heraeus S.A.S.	Villebon sur Yvette	Frankreich	100,00
Heraeus S.p.A.	Mailand	Italien	100,00
Heraeus Sensor Technology Ltda.	Diadema/SP	Brasilien	100,00
Heraeus Shanghai Management Consulting Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
Heraeus ShinEtsu Quartz China Inc.	Shenyang	China	66,67
Heraeus (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
Heraeus Tenevo LLC	Dover/DE	USA	100,00
Heraeus Tokmak Kiyetli Madenler Sanayi A.S.	Izmir	Türkei	95,00
Heraeus Vectra do Brasil Ltda.	São Paulo	Brasilien	60,00
Heraeus Zhaoyuan Changshu Electronic Materials Co. Ltd.	Changshu	China	80,00
Heraeus Zhaoyuan Precious Metal Materials Co. Ltd.	Zhaoyuan	China	60,00
Huden Co., Ltd.	Seoul	Republik Korea	51,00
PT Heraeus Materials Indonesia	Tangerang, Prov. Banten	Indonesien	100,00
Shanghai Heraeus Kulzer Dental Trading Ltd.	Shanghai	China	100,00
Teplopribor Express Analysis 000	Chelyabinsk	Rußland	100,00
Woojin Electro-Nite Inc.	Hwaseong-si, Gyeonggi-do	Republik Korea	66,00

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	LAND	ANTEIL AM KAPITAL IN %
2. In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Heraeus Edelmetalle GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Mitarbeiter Treuhandgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Ausland			
Heraeus Amba Australia Pty. Ltd.	Victoria	Australien	100,00
Heraeus Materials St. Petersburg OOO	St. Petersburg	Rußland	100,00
Heraeus Metals (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
Heraeus Zenith Refinery Ltd.	Hongkong	Hongkong	100,00

3. Im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen ausgewiesene Beteiligungen

Inland			
HN Sunlight GmbH	Hanau	Deutschland	50,00
Ausland			
Amba Italia S.r.l.	Mailand	Italien	50,00
Amba Lamps Benelux BVBA	Turnhout	Belgien	50,00
Argor-Heraeus S.A.	Mendrisio	Schweiz	26,50
Choksi Heraeus Private Ltd.	Udaipur/Rajasthan	Indien	50,00
Heraeus Shin-Etsu America, Inc.	Wilmington/DE	USA	25,00
Heraeus Shin-Etsu Quartz Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	50,00
Inner Mongolia Electrolyte Metals and Powders Co., Ltd.	Dengkou County	China	49,75
Perdent GmbH	Schaan	Liechtenstein	50,00
Ravindra Heraeus Private Ltd.	Udaipur/Rajasthan	Indien	50,00
Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	Tokio	Japan	50,00
Young Shin Quartz Co., Ltd.	Chungbuk	Republik Korea	50,00

Hanau, den 28. Februar 2011

Heraeus Holding GmbH

Dr. Frank Heinrich
Vorsitzender

Jan Rinnert
stellv. Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Heraeus Holding GmbH, Hanau, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. März 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogler

Wirtschaftsprüfer

Pürsün

Wirtschaftsprüfer

Heraeus Holding GmbH
Konzernkommunikation
Heraeusstraße 12-14
63450 Hanau
Telefon +49(0)6181.35-5100
Fax +49(0)6181.35-4242
pr@heraeus.com
www.heraeus.com

